

N i e d e r s c h r i f t

über die Einvernahme des Kriminalrats Bergler Lorenz am 13. November 1945 im Lager Moosburg.

1.) Zur Person: B e r g l e r Lorenz, geb. 5.2.02 in München, letzte Wohnung München, Sedanstrasse 13/I b. Knöpfle

2.) Zur Sache: Ich wurde 1933 von der Kripo in die Gestapo überm m-
men, wurde Sachbearbeiter für die evangelische Kirche
bis 1938. In diesem Jahr wurde ich Kommissar und
bekam das Referat II B.

V-Leute kenne ich keine. Die V-Leute muss Inspektor
B l ü m e l h u b e r wissen. Bei mir war einmal
Prälat H a r t l /, ^(richtig Präfekt) aber ganz am Anfang, dann noch
einmal ein Professor P a t i n . Der war Professor
der Theologie, beim Ordinariat München tätig, wurde
dann pensioniert und arbeitete später beim Reichs-
sicherheitshauptamt in Berlin als Oberregierungsrat.
Aber sonst weiss ich niemand, der irgend eine Tätig-
keit innehatte.

In der Sache S c h a r n a g l weiss ich folgendes:
H o l l w e c k sass in meinem Zimmer, da wurde
Scharnagl bestellt wegen einer Sittlichkeitssache.
Und zwar soll die Sache im Ordinariat vorgekommen
sein mit einer Ehefrau. Hollweck weiss den Namen.
Es war Scharnagl sehr peinlich. Er musste zugeben,
dass er tatsächlich mit dieser Ehefrau etwas hatte,
nicht direkt, sondern nur Berührungen. Mir fiel auf,
dass die Sache einschlof. Ich dachte, dass dieser
Fall in irgend einer Form zur Aufzäumung kommt,
hörte dann aber nichts mehr.

Hollweck war so ein Mann, der nichts aus der Schule
plaudert.

Ich habe später erfahren, dass Scharnagl eventuell,
wenn er irgend etwas wüsste, etwas bringen würde.
Ich weiss aber keinen Fall, dass er irgend etwas ge-
sagt hatte.

